

Europa kommt zu Knauf

Auftakt zum Forschungsprojekt I-SSB in Iphofen

Es ist nicht einfach, größere Geldmittel aus den europäischen Förderpöfen zu ergattern; groß ist der Andrang und bürokratisch-holprig der Weg. Dennoch hat es Knauf nach drei Jahren Vorbereitungszeit geschafft, mit I-SSB ein wichtiges Forschungsprojekt zu realisieren.

I-SSB steht für „Integrated Safe and Smart Built Concept“ und ist ein Forschungsprojekt rund um den Trockenbau mit einer vierjährigen Laufzeit. Insgesamt nehmen 21 Partner aus neun EU-Staaten und der Schweiz an dem Großprojekt teil, dessen Budget 14,03 Millionen Euro beträgt, von denen die Europäische Kommission 6,0 Millionen Euro finanziert. Die Projektpartner sind sechs namhafte Universitäten, fünf Forschungsinstitute, ein Standardisierungsinstitut, vier Industrieunternehmen, vier kleinere



Die Teilnehmer der I-SSB-Auftaktveranstaltung in Iphofen.

und mittlere Unternehmen sowie die Knauf Gips KG als Koordinator des Projekts.

Ein Großprojekt dieser Art erfolgreich zu koordinieren, ist keine einfache Aufgabe. So wurde die Struktur des Projekts beim Auftakttreffen exakt definiert: In insgesamt acht Arbeitspaketen werden jeweils unterschiedliche Partner zusammenarbeiten und etwa Einzellösungen für erdbebensicheres Bauen, für höchste Brandschutzanforderungen, aber auch für die Kombination moderner elektronischer Schaltkreise mit Trockenbaulösungen erarbeiten. Im Verlauf der Projektarbeit wird schließlich ein komplettes Haus mit modern-

sten Trockenbaukonzepten, mit Aktuatorik und Sensorik in Athen entstehen, denn diese Forschung ist auf Marktnähe ausgelegt. Am Ende der Laufzeit sollen vermarktungsfähige Systeme vorhanden sein, die den Leicht- und Trockenbau zukunftsweisend positionieren.

Schon die Auftaktveranstaltung in Iphofen war ein voller Erfolg: Über 50 Teilnehmer der beteiligten Partner, etwa von SIKA, der EMPA/Zürich oder von Mostostal aus Polen und Aidico aus Spanien, präsentierten voller Begeisterung ihre Beiträge und Ideen für das I-SSB Projekt.

Prof. Dr. Hans-Ulrich Hummel

Besuch in Tschechien

Händlerarbeitskreis West zu Gast bei Knauf Insulation in Krupka

Das neue Werk im tschechischen Krupka besuchten mehr als 30 Teilnehmer des neuen Händlerarbeitskreises West im November 2006 auf Einladung von Knauf Gips, Knauf Marmorit und Knauf Insulation.

Das Programm für die an der Fahrt teilnehmenden Händler war dicht gefüllt: So wurde beispielsweise der erste Tag genutzt, um technische Neuheiten im Bereich Trockenbau und Boden wie etwa das Lautsprechersystem Knauf Soundboard (vgl. Knauf Journal 3/06) vorzustellen. Auch die

Marktchancen der Diamant-Platte sowohl in Verbindung mit dem Cubo-System als auch bei hochwertigen Wandkonstruktionen sowie das Potenzial von Brio wurden diskutiert. Intensive Betrachtung fand auch die neue Spartenorganisation, wobei die damit verbundenen Chancen für den Fachhandel seitens der Händler durchweg positiv eingeschätzt wurden. Ebenfalls ein Thema lebhafter Diskussion war die zielgerichtete Nutzung wichtiger Marketinginstrumente wie etwa der bundesweit vier „Fassaden“ von Knauf Marmorit (in Bollschweil, Altbach, Pfungstadt und Castrop-Rauxell).

Der erste Tag endete mit einem traditionellen tschechischen Abendessen auf Schloss Krupka. Nach einem gesprächsinhaltigen gemütlichen Abend fand am zweiten Tag eine Führung durch das Knauf Insulation Werk in Krupka statt. Hier konnten sich die Teilnehmer einen hautnahen Eindruck vom Herstellungsprozess von Mineralfaserdämmstoffen und von der umfangreichen Produktpalette von Knauf Insulation verschaffen. Anschließend ging es per Bus über die Grenze nach Dresden. Hier stand eine

Stadtrundfahrt auf dem Programm, die unter anderem auch dazu genutzt wurde, den Händlern an renommierten Beispielen wie etwa der Frauenkirche die Kompetenz von Knauf Gips im Bereich Sanierung und Modernisierung aufzuzeigen.

Anschließend traten die Händler die Heimreise an und konnten zwei wichtige Erkenntnisse mit nach Hause nehmen. Erstens: Diese informative Reise wird allen in guter Erinnerung bleiben. Und zweitens: Wer am Markt bestehen will, kommt an Knauf nicht vorbei!

Reinhold Vennes



Oliver Fröhlich begrüßt die Gäste in Tschechien.



Meinungsaustausch in gemütlicher Atmosphäre.